

Vesper in der Kreuzkirche

Dresden, Sonnabend, den 1. Februar 1936, abends 6 Uhr

Max Reger (1873–1916):

Erste Sonate in fis-moll, op. 33

Phantasie — Intermezzo — Passacaglia

Otto Reinhold (geb. 1899):

„Altdeutsche geistliche Chorsuite“ für gem. Chor a cappella
(Text aus alten Handschriften)

(Der 1. und 2. Satz sind Uraufführungen, die übrigen Sätze wurden am 22. Oktober 1935 im Berliner Bachsaal vom Kreuzchor uraufgeführt.)

I. Aus des Vaters Ewigkeit sein wir hergeflossen, er hat seinen heiligen Geist in unser Seele gegossen. Kommt er in die Seele mein, so nimmt mein Sorg ein Ende; so soll sich das Herze mein nimmer von Gotte wenden. Wo sich der Adler in Ewigkeit sweimet in seiner hohen Majestat, da hat er sich vereinet. In seiner hohen Majestat, da nimmt mein Sorg ein Ende. So soll sich das Herze mein nimmer von Gotte wenden. Wo sich sweimt der Adler in unmäßlicher Schone, wie das Wesen sei getan in den drei Personen. Da die drei all eine, so nimmt mein Sorg ein Ende; so soll sich das Herze mein nimmer von Gotte wenden.

II. Ich hab mir auserwählet Jesum, das Blümelein, darzu hat sich gesellet das junge Herze mein. Es grünt in meinem Herzen, sein Blühn ist mannigfalt, es kann mir wenden Kummer und wendt mir all mein Leid. Sollt ich das Blümlein meiden, Jesum, das Blümelein, brächt meinem Herzen Leiden und meiner Seel ein Pein. Er hat bei uns gewohnet auf diesem Jammertal, er ist von uns gescheiden in großer Bitterkeit. Er ist von uns gescheiden in großer Wunnsamkeit zu seinem himmlischen Vater. Da wohnt er ewiglich.

III. Maria saß in ihrem Saal, sie wieget ihren lieben Sohn. Sie nahm ihn auf ihr Schoße, das Kindlein nackend und bloße. Das Wasser, das aus unseren Augen gabt, daraus macht Maria ihrem Kind ein Bad.

Unser Herz soll das Krippelein sein, darein legt Maria ihr Kindelein. Unser Armut soll das Strohsäcklein sein, darauf legt Maria ihr Kindelein. Unser Fürsicht soll das Risselein sein, das legt Maria ihrem Kind unter das Häuptlein. Unser Hoffnung soll das Deckbettlein sein, das deckt Maria auf ihr Kindelein. Unser Liebe soll das Wiegenband sein, damit bindt Maria ihr Kindelein.

Nu wieget! Nun wiegen wir Jesum, den aller Höchsten, wir wiegen Jesum.

IV. Ich muß springen, hör ich klingen dinen Nam', Maria; allen Dingen muß gelingen, wie du willst, Maria, du Wunschelstab, Maria.

Von dir singen, nach dir ringen soll diu Welt, Maria. Wen hie twinget, wen hie dringet Herzeleid, der schree: „Hilf, milte Maget, Maria!“

Laß uns Armen dir erbarmen durch dines lieben Kindes Blut; joch bist du gut. Was jeman tut, davon so wöllen wir nit büßen denn vor dinen Füßen.

Neige taugen milte Augen in dies bitter Jammerland, brich Sünden Band mit diner Hand. Hilf, daß wir dich müssen mit reinem Herzen grüßen.

Schlusschoral:

Nun gesegen mich die heilig Drifaltigkeit vor allem Herzeleid. Gesegent mich hüt die heiligen fünf Wunden vor allen bösen Stunden. Gesegen mich hüt das rosenfarbe Blut, das Maria unter dem Herzen trug. Gesegen mich hüt der viel heilig Segen, den Gott über sich und alle Christenheit hat geben.

Vorlesung

Gemeinsamer Gesang (Mel.: Liebster Jesu, wir sind hier):

Kommst du, großer Gottes Sohn, von dem Himmel auf die Erden und verlässest deinen Thron, unser Bruder hier zu werden? Wie soll man genug dich preisen, dir gebührend Dank erweisen?

Jesus soll dein Name sein, dieses heißt ein Seligmacher. Nun, so fürcht ich keine Pein, keinen Feind und Widersacher! Lauter Heil liegt in dem Namen, lauter Ja und lauter Amen.

Gebet und Segen

Chor: „Amen“ (für achtstimmigen Chor)

Hans Chemin-Petit (geb. 1902):

„Abendlied“ für mehrstimmigen Knabenchor
(Leitung: Hans Cham, U III B)

Wenn ins Land die Wetter hängen und der Mensch erschrocken steht, wendet, wie mit Glockenklängen, die Gewitter dein Gebet. Und wo aus den grauen Wogen weinend auftaucht das Gefild, segnest du's vom Regenbogen — Mutter, ach wie bist du mild!

Wenn's einst dunkelt auf den Gipfeln und der kühle Abend sacht niederrauschet in den Wipfeln: O Maria, heil'ge Nacht! Laß mich nimmer wie die andern, decke zu der letzten Ruh mütterlich den müden Wanderer mit dem Sternenmantel zu.

Mitwirkende: Der Kreuzchor
Orgel: Herbert Collum
Leitung: Rudolf Mauersberger

Nach der Vesper Turmblasen (Posaunenchor von Pfarrer Johannes Teichert):

1. Fuga 21. Gottfried Reiche, 1696.
 2. Aus tiefer Not schrei ich zu dir. J. Eccard, 1553—1611.
 3. Lobe den Herren. J. S. Bach.
 4. O Jesu Christe, wahres Licht. Nürnberg, 1676.
-

Kirchenmusik in der Kreuzkirche, Sonntag, den 2. Februar 1936, $\frac{1}{2}$ 10 Uhr:

Heinrich Schütz (1585—1672):

Deutsches Magnifikat für zwei Chöre (achtstimmig)

Nächste Vesper des Kreuzchores Sonnabend, den 8. Februar 1936, abends 6 Uhr:

„Te Deum“ von Hermann Schroeder (geb. 1904), für gemischten Chor, zwei Trompeten und drei Posaunen (zum ersten Male)

Voranzeige:

Am 8. Febr., abends 8 Uhr, findet im gr. Gemeindesaal (An d. Kreuzkirche 7) ein

Johann-Sebastian-Bach-Kammermusikabend

statt. Unter anderem gelangt die G-Dur-Violinsonate, die unter Bachs Handschriften in der Sammlung von Manfred Gorke in Eisenach gefunden und zum Leipziger Bachfest 1929 uraufgeführt wurde, zum ersten Male in Dresden zur Aufführung sowie das ganze Trio aus dem „Musikalischen Opfer“.

Mitwirkende: Kammerv. Friedrich Ruder (Flöte), Kammerm. Kurt Liersch (Violine), Konzertm. Helmut Dost (Violoncello). Am Cembalo: Herbert Collum

Karten sind im Kirchengemeindeamt für 50 Pf., 1.— RM. und 1.50 RM. (An der Kreuzkirche 6, Erdgeschoss), bei F. Ries, Seestraße 21, und an der Abendkasse zu haben.